

KINDERATELIER 4+

EINTAUCHEN IN DIE WELT DER FARBEN, FORMEN UND KLÄNGE

Leitung: Tomic Marina; Kollaboration mit Naemi von Orelli, Rhythmik Lehrerin

Avni Gohlar
Aylin Bekric
Shana Proto
Olivia Krieger
Leonardo Rohner
Eman Mujkic
Iris Tataru-Gradobitova
Zaira Frank

Im 2023 war der Herbst im Kinderatelier bunt. Diverse Bildelemente wie Punkt, Linie, Fläche, Formen und Farben haben uns in unserem Kurs begleitet mit wir haben mit Musik getanzt.

Mürrisches Tier*

Inspiriert von einer Geschichte lernen wir etwas über Grautöne, Linienarten und Flächen:

„Es war einmal ein Tier, das durch die Welt streifte.

Eigentlich, seltsam aussehend und irgendwie grau.

Andere Farben gingen ihr auf die Nerven. Die leuchtenden Farben des Himmels, des Sees, der Bäume und Blumen störten sie...“

Wir haben verschiedene Teile des Körpers in ein Wesen kombiniert und mit Zeichenkohle gestaltet.

Tanzbilder

Wir lassen die Stifte tanzen und schlüpfen in die Rollen von Zeichner:in und Tänzer:in.

Mit Musik beginnt die Tänzer:in eine Bewegung. Auf dem Rücken hat er/sie einen Blatt Papier geklebt. Die Zeichner:in hält die Stifte in der Hand, bewegt sich nicht und lässt die Stifte von der Bewegung der Partner:in leiten. Ziel ist es, Musik in Bewegung zu übersetzen und zeichnerisch festzuhalten.

Senecio

Wie die Formen und Flächen tanzen, hat uns auch der Künstler Paul Klee gezeigt. Inspiriert von seinem Bild „Senecio“ lassen die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf und überlegen, wen ihre eigene gestaltete Figur darstellen könnte. Damit geben die Kinder „Senecio“ einen Körper.

Wie ein Bild vertont werden kann

Wie ein Bild vertont werden kann, entdecken wir zusammen mit Naemi von Orelli, Musiklehrerin an der Musikschule Zug. Wir machen lange Töne und lange Schritte im Raum sowie kurze Töne und kurze Schritte im Raum. Anschließend geben wir den langen Tönen lange Papierstreifen, den kurzen Tönen entsprechend kurze Streifen. Das Papier ist ein Notenheft und die Streifen sind unsere Noten - eben kurz oder lang. Am Schluss betrachten wir das Bild und machen selber kurze und lange Töne mit diversen Instrumenten.

Im zweiten Teil des Unterrichtes, hören wir die Töne und suchen mittels Bewegung die passenden Formen im Raum. Leise Töne ergeben kleine Formen, laute Töne lassen uns große Formen finden. Wir hören Musik und suchen die passende Form für eine gestalterische Komposition. Die Formen sind unsere Noten und anschließend betrachten wir das Bild erneut und machen mit unterschiedlichen Instrumenten leise und laute Töne dazu.

1000 Muster für den Königsmantel

In den letzten zwei Unterrichtsstunden haben wir uns mit der Monotypie als ein experimentelles graphisches Mittel befasst und mit Formen und Flächen aus textilem Material neue Muster für den Königsmantel gestaltet.

„Es war einmal ein König. Er war ein großer Sammler von Mustern und hatte schon 999 verschiedene gesammelt. Eines Tages hat er verkündet, dass derjenige der das 1000 Muster findet, sein Königreich erben würde...“

***Geschichte zu: Mürrisches Tier**

Es war einmal ein Tier, das durch die Welt streifte.

Eigentlich, seltsam aussehend und irgendwie grau.

Andere Farben gingen ihr auf die Nerven. Die leuchtenden Farben des Himmels, des Sees, der Bäume und Blumen störten sie.

Früher war es dunkelgrau, mit etwas gutem Willen könnte es auch heller sein.

Sie könnte ihre Formen ändern. Das gefiel ihr auch nicht, denn sie musste überlegen, was ihr gefiel, also beschloss sie einfach, von jedem Tier etwas zu nehmen. Manchmal hatte sie einen Hals wie eine Giraffe, Flügel wie ein Vogel, einen Schwanz wie ein Eichhörnchen, einen Pfau, ein Pferd oder was auch immer sie wollte. Und Stacheln, Haare, Schuppen, ein Schildkrötenpanzer, eine Löwenmähne, sie würde alles mit sich selbst schmücken und alles grau machen. Und sie war mürrisch...